

Barbara Steinmann

Schöpferisch werden – Entwicklung wagen

Potenziale der anthroposophischen Kunsttherapien

Herausgeber: Anthrosocial

Rezension: Gabriele Scholtes

Im Jahr 2024 feierte die anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie ihr hundertjähriges Bestehen. Die Bewegung steht in einem dynamischen gesellschaftlichen Wandel und Fachdiskurs, in dessen Folge neue Aspekte ihrer Zielsetzungen sowie die Entwicklung ihrer Methoden evident werden. In der Konsequenz ist es erforderlich, die grundlegenden Gedanken fortlaufend an die gegenwärtige Situation anzupassen und auf ihre Aktualität zu überprüfen.

2018 hat der Verband für anthroposophische Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialpsychiatrie Schweiz (Anthrosocial) die Herausgabe einer Reihe von Broschüren initiiert, die eine Einführung in die Grundlagen der anthroposophischen Heilpädagogik und Sozialtherapie bieten und somit den aktuellen Diskurs widerspiegeln.

Die vorliegende Publikation widmet sich der anthroposophischen Kunsttherapie und stellt deren vielseitige Anwendungsgebiete und therapeutische Wirksamkeit vor. Sie setzt sich sowohl mit theoretischen Grundlagen als auch mit praktischen Aspekten auseinander und zeigt eindrucksvoll auf, wie kunsttherapeutische Prozesse in verschiedenen Kontexten zu Heilung zum Ausgleich von Einseitigkeiten und zur Selbstentwicklung beitragen können.

Die Darstellung der verschiedenen Methoden, die von Mal- und Plastiziertherapie bis hin zu Musik-, Sprach- und Bewegungstherapie reichen, bietet sowohl interessierten Laien als auch Fachpersonen einen fundierten Einblick in diese kunstbasierten Therapieformen. Die enge Verbindung zur anthroposophischen Medizin sowie die Einbettung in ein ganzheitliches Menschenverständnis machen die Publikation zu einer bedeutenden Quelle für alle, die sich mit komplementärmedizinischen Ansätzen auseinandersetzen.

Stärken

Eine Stärke der Publikation ist ihre gelungene Verknüpfung von theoretischen Ausführungen und praktischen Anwendungsbeispielen. Besonders hervorzuheben ist die aufschlussreiche Fallbeschreibung zu Beginn des Textes, die anschaulich verdeutlicht, wie ein kunsttherapeutischer Prozess einem jungen Mann hilft, seine Selbstwirksamkeit wiederzuentdecken. Die Kombination aus biografischer Arbeit, therapeutischer Begleitung und künstlerischer Ausdrucksform zeigt eindrucksvoll, wie tiefgreifend Kunsttherapie wirken kann.

Die Publikation strukturiert die verschiedenen kunsttherapeutischen Disziplinen übersichtlich und erläutert deren spezifische Anwendungsbereiche. Dabei wird betont, dass Kunsttherapie nicht nur als rein künstlerische Betätigung zu verstehen ist, sondern als gezieltes therapeutisches Werkzeug zur Bewältigung seelischer, emotionaler und körperlicher Herausforderungen dient. Besonders

hervorzuheben ist die Verknüpfung zu den von Rudolf Steiner beschriebenen Wesensgliedern und der funktionellen Dreigliederung des menschlichen Organismus, die einen differenzierten Blick auf die Wirkweise der Therapie ermöglicht.

Ein weiteres wichtiges Element ist der Hinweis auf die Darstellung der wissenschaftlichen Fundierung von Kunsttherapie. Barbara Steinmann führt diverse Studien und Forschungsergebnisse an, die die Wirksamkeit kunsttherapeutischer Ansätze belegen. Dies stärkt die Glaubwürdigkeit der Therapieform und macht die Publikation auch für Fachpersonen aus der Schulmedizin interessant.

Zwei Kurzinterviews mit Psychiatern, die mit der Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf vertraut sind, ergänzen die Ausführungen der Autorin und runden den Inhalt dieser Broschüre ab.

Fazit

Die Publikation stellt eine wertvolle und fundierte Ressource dar, die die Bedeutung der Kunsttherapie im anthroposophischen Kontext umfassend beleuchtet. Sie erschliesst sowohl Fachpersonen in der sozialen Arbeit als auch interessierten Laien die vielfältigen Möglichkeiten künstlerischer Therapieansätze. Hervorzuheben ist die klare Strukturierung der einzelnen Disziplinen sowie die inhaltliche Untermauerung der kunsttherapeutischen Methoden.

Wer sich gezielt für die anthroposophische Kunsttherapie interessiert, findet in diesem Werk eine fundierte Darstellung, die sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Anwendungsbeispiele vereint. Damit leistet die Publikation einen bedeutenden Beitrag zur Verbreitung und Anerkennung der Kunsttherapie als anerkannte therapeutische Methode.